

Sammlung Kaiserlicher Rat Max Ott, Bürgermeister von Salzburg

Chiemseegasse Nr. 6.

Einrichtung aus alten Möbeln und Einrichtungsstücken in dem Kunsttopographie XIII, S. 248 beschriebenen Zimmer mit den Stuckreliefs. Hervorzuheben:

Statuette aus Holz, polychromiert, 67 cm hoch. Immakulata, auf der Weltkugel mit zwei Cherubsköpfchen vor Gewölk stehend, die Hände auf die Brust gelegt und emporblickend. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Ein Kommodensekretär mit linearer Intarsia und schweren Goldbronzebeschlägen in Rocailleform. Um 1760.

Uhr, Holz, vergoldet, rundes Gehäuse über einem Säulenaufbau mit Lorbeerhänge. Davor Figürchen eines stehenden rauchenden Türken. Als Bekrönung Blumenvase zwischen seitlichen Urnen. Ende des XVIII. Jhs.

Kreuzpartikel, Silber zum Teil vergoldet; mit getriebener Rocaille am Fuß und an der Umrahmung des ovalen Behälters. In einem geschnitzten Schrein, verglast (Marken deshalb nicht zu konstatieren). Um 1760.

Weihwasserkessel, Silber zum Teil vergoldet, 12 cm hoch, halbrunde Schale, gleich der Rückwand mit Blumengehängen und Blattranken verziert, von einer Flammenurne bekrönt. Die Mitte der Rückwand nimmt eine Medaille von Maria Plain von 1758 ein (Fig. 106). An der Rückseite drei Marken.

Kleine Sammlung von Salzburger Bauernkrügen und Zinn; größtenteils aus dem Fuschertal.

Sammlung Ernst Ritter von Pachmann

Elisabethstraße Nr. 41.

Kleine Sammlung von Gegenständen — namentlich Bauernfayence, Zinn, Glas, Waffen — meist volkskundlichen Interesses, größtenteils im salzburgischen Gebirge gesammelt. Besonders zu erwähnen:



Fig. 106 Weihwasserbecken,
Sammlung Ott (S. 73)

XVI



Fig. 105

Madonna mit dem Kinde,
Sammlung Orthofer (S. 71)

Ver-
schiedenes.

Fig. 106.

Zwei „Frauentrager“-Bilder, d. i. Maria mit dem Kinde unter dem Herzen und mit dem hl. Josef von einem Wirt bei der Tür abgewiesen. XVIII. Jh. Aus dem Pinzgau stammend.

Skulptur: Aus Lindenhölz; Gruppe der Kreuzigung Christi zwischen Maria und Johannes mit Magdalena zu Füßen des Kreuzes; darüber ein von vier gewundenen Säulchen getragener durchbrochener Baldachin; das Postament enthält einen offenen Behälter. Anfang des XVIII. Jhs.

Große zylindrische Milchpitsche aus glasiertem Ton mit Schloßansichten und Schäferfiguren. Zinnschraubenverschluß mit einem in zwei Drachenköpfe ausgehenden Griff. XVIII. Jh.

Sammlung Franz von Pausinger

Fürbergstraße Nr. 2.

Kleine Sammlung von eingelegten und geschnitzten Möbeln des XVII. und XVIII. Jhs., größtenteils Augsburger und Münchener Provenienz, zur Ausstattung der Wohnung verwendet.

Im Atelier des Besitzers (Künstlerhaus) große Tapiserie, Bordüre aus Fruchtgehängen und Vögeln, innen Gartenlandschaft mit spielenden Putten. Rechts unten bezeichnet: *Cura Simonis Bouwens*. Erste Hälfte des XVII. Jhs. Wohl mit der in der Residenz noch vorhandenen Tapiserie (Kunsttopographie XIII, 41) und den in St. Peter befindlichen (Kunsttopographie XII, 99, 107) Stücken zusammengehörig.

Skulptur: Holz polychromiert, Putto in sitzender Stellung, jetzt als Lusterfigur verwendet. Gute österreichische Arbeit. Um 1725.

10